

First International Meeting of Tourist Guides of the Alpe Adria Region

Alpe Adria Tourism an Leisure Show, Ljubljana, 27. 1. 2011



Die Kärntner Delegation mit Steirischer „Rückendeckung“

(v.l.n.r: Astrid Legner, Wolfgang Dörfler, Brigitte Böhm, Andree Feyertag, Sigrid Alber, Bianca Kos)

Die Fremdenführer Sloweniens veranstalteten im Rahmen der heurigen Tourismusmesse in Ljubljana ein erstes Treffen von Fremdenführern aus dem Alpen-Adria Raum. Kolleginnen und Kollegen aus Italien, Mazedonien, Slowenien und Österreich folgten der Einladung in das Messezentrum der slowenischen Hauptstadt. Die Kärntner Delegation umfasste nicht nur Vertreterinnen der Berufsgruppe, sondern auch Dr. Wolfgang Dörfler, Geschäftsführer der Sparte Tourismus in der Wirtschaftskammer Kärnten und Dr. Andree Feyertag, Leiterin der Gewerbeabteilung des Landes Kärnten.

Nach einer kurzen Präsentation der Vereinigung der Slowenischen Tourist Guides (ZTVS) und ihrer Aufgabengebiete in der Tourismuslandschaft Sloweniens, kam es zu einer angeregten Diskussion über die Dienstleistungsrichtlinie und deren Handhabung in den benachbarten Staaten des Alpen Adria Raumes. Dabei waren vor allem die Erfahrungen der Kollegenschaft mit den Formalitäten für die Dienstleistungsanzeige in den jeweiligen Staaten von gegenseitigem Interesse. Generell wurde festgestellt, dass die zuständigen Behörden sehr lange für die Bearbeitungen der Anträge brauchen und die Anforderungen an die Antragsteller sehr unterschiedlich sind. Slowenische Reiseveranstalter äusserten ihren Unmut über in Österreich erfolgte Kontrollen. Slowenien verzichtet bei der

vorübergehend ausgeübten Dienstleistung in ihrem Staat auf jegliche Formalitäten bzgl. der Dienstleistungsanzeige.

In Italien sehen die Probleme der Tourist Guides ganz anders aus. Nachdem sie einer regionalen Einteilung unterliegen sind sie, rein rechtlich gesehen, vom eigenen Staat gar nicht als nationale Professionisten ausgewiesen, was einen entscheidenden Nachteil bei der Dienstleistungsanzeige im Ausland mit sich bringt. Noch sind die italienischen Fremdenführer mit diesen Beschränkungen zufrieden, sehen aber die Notwendigkeit von Änderungen innerhalb Italiens.

Aufgrund der vielen Unterschiede schon auf kleinerem Raum wie der Alpen Adria Region, wurde die Idee einer europäisch einheitlichen Kennzeichnung von Tourist Guides als mögliche Problemlösung andiskutiert.

Tenor der Veranstaltung war am Ende, dass es künftig regelmässig zu derartigen Zusammenreffen kommen soll. Die Messeveranstaltung in Ljubljana sollte auch zukünftig dafür zur Verfügung stehen.

Im Anschluss an das Meeting wurden die Gäste von den Slowenischen Fremdenführern zu Stadtführungen durch Ljubljana eingeladen.

